

PAPUA

Wege jenseits der Zeit

Die weißen Flecken auf unserem Planeten sind rar geworden. Auch in den lange Zeit kaum zugänglichen Gebieten der riesigen Insel Neuguinea hält die Moderne Einzug – in den wenigen Orten, die verkehrstechnisch erschlossen sind. Man findet dort Menschen, denen innerhalb weniger Jahre der unglaubliche Spagat von der Steinzeit ins 21. Jahrhundert gelungen ist – ein Entwicklungssprung, für den wir Europäer Jahrhunderte benötigt haben. Doch diese meist nur mit dem Flugzeug erreichbaren Enklaven der Zivilisation liegen bis heute isoliert in einer wilden, vom Regenwald dominierten Welt. Nur schwer begehbare, dicht verwachsene Fußpfade strahlen von diesen neuen Zentren aus. Wenige Fremde sind bereit, diese mühsamen Wege zu gehen. Sie führen in ein Leben komplett an der Basis und sie führen zu Menschen, die vom Wandel der Zeiten noch unberührt geblieben sind.



Dreimal habe ich diese Insel bereist, meist war ich zu Fuß unterwegs gewesen. Insgesamt fünf Monate verbrachte ich im Dschungel Neuguineas – auf kaum erkennbaren Pfaden wanderte ich von Dorf zu Dorf, lebte mit den Einheimischen, wohnte in ihren Hütten – bei Menschen aus einem längst vergangenen Zeitalter, fand Siedlungen und Wege, die der Außenwelt bislang unbekannt waren.

Hauptsächlich geht es in diesem Vortrag um das Neuguinea-Abenteuer, das meine Freundin Sylvia und ich im Jahr 2007 erlebten.

Ausgedehnten Trekkingtouren im Bergland der Papua folgen schweißtreibende Wochen im feuchtheißen Regenwald des südlichen Tieflands – mit dem Einbaum und zu Fuß durch das Gebiet der Citak und Korowai bis in die unglaubliche Welt der sagenumwobenen Korowai Batu.



Am Ende dieser Tour in eine Welt jenseits der Zeit steht der abenteuerliche Weg in eine menschenleere Landschaft schroffer Felsgipfel und die Besteigung der für Kletterer höchst attraktiven **Carstensz-Pyramide** – mit 4884 Metern Höhe der höchste Berg Neuguineas und des gesamten australisch-ozeanischen Kontinents.

Vortrag von Sylvia Alfery & Geri Winkler: Dauer: ca. 1:45 h, mehr als 300 Bilder, Video- und Musiksequenzen, Kommentar in freier Rede